



# Gemeinde in Dahlem

Nachrichten der Evangelischen Kirchengemeinde  
Berlin-Dahlem

Ausgabe Oktober | November 2014

**Herausgeber:** Gemeindegkirchenrat der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem | **Redaktion:** M. Gardei, O. Dekara, A. Winkelmann

**Redaktionsanschrift:** Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem, Thielallee 1+3, 14195 Berlin

**www.kg-dahlem.de** | [gemeindeblatt@kg-dahlem.de](mailto:gemeindeblatt@kg-dahlem.de) | **Layout & Satz:** Gabriele Dekara | **Druck:** Druckerei Grabow Teltow

## Inhalt

- 2 **Gedanken zu Erntedank**
- 3 **Gemeinde & Leben**
- 3 Pfarrstellenwechsel Marion Gardei
- 4 Aus dem Gemeindegkirchenrat
- 4 Vakanzvertretung: Dr. Donata Dörfel
- 5 Neu in der Gemeinde
- 5 Spendenstand Martin-Niemöller-Haus
- 7 Festprogramm Dahlemer Synode
- 10 Vortragsveranstaltungen
- 10 Offene St.-Annen-Kirche
- 11 Musik in unserer Gemeinde
- 12 Marianne Schnitzer wird geehrt
- 13 Erinnerung an Klaus Gerber
- 14 Kunst in der Jesus-Christus-Kirche
- 14 Goldene Konfirmation
- 14 Theologie und Kunstgeschichte
- 15 Altar der Jesus-Christus-Kirche
- 15 Tee mit musikalischem Schwung
- 15 Kulinarisches Kino
- 16 Tagung der Kreissynode
- 16 Zweiteilige Buchpräsentation
- 17 Neues Gründerinnenzentrum
- 18 **Aus dem Kirchenkreis**
- 20 **Termine & Adressen**
- 24 **Freud & Leid**
- 25 Unsere Basare / Spenden
- 26 **Besondere Gottesdienste**
- 27 **Gottesdienste**
- 28 **Adressen & Sprechzeiten**



Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindeblattes ist der 20. Oktober 2014. Sie erscheint Ende November 2014.

Gedanken zu Erntedank

## „Drei, zwei, eins – meins!“

Geld gegen Ware. Was wir haben wollen, müssen wir kaufen. Und wir tun's immer noch, etwas zurückhaltender vielleicht, etwas bewusster, vielleicht auch mehr verunsichert, weil nicht so richtig klar ist, wie's weitergehen wird mit der allgemeinen Wirtschaftslage. Aber das Prinzip bleibt bei vielen: Aussuchen, kaufen, bezahlen – und die Ware wechselt den Besitzer. Meins. So läuft das.

Das wissen schon die Kleinsten, lange bevor sie Rechnen oder Latein lernen: do, ut des. Eine Hand wäscht die andere. Jede Leistung beruht auf einer Gegenleistung. „Wenn du heute brav ins Bett gehst, bekommst du morgen ein Eis.“ „Wenn ich Oma besuche, schenkt sie mir was für die Spardose.“ Konditionalsätze. Wenn du, dann ich. Kinderleicht zu verstehen.

Ich gebe etwas, und dafür bekomme ich etwas zurück. Waren, Dienstleistungen, Zeit, Arbeitskraft. Manchmal zahle ich zu viel, anderes bekomme ich zum Schnäppchenpreis. Aber zahlen muss jeder, so oder anders. So funktioniert das Leben, das Wirtschaftsleben wenigstens.

Merkwürdig, wie sehr man sich freut, wenn es dann doch einmal anders ist. Der Grappa auf Kosten des Hauses beim teuren Italiener. Ein Busfahrer, der auf einen wartet und nicht einfach losfährt. Die erlösende Nachricht vom Arzt: Befund negativ. Ein unendliches Gelächter über einen wirklich guten Witz. Der Mann am Gemüsestand, der mir noch vier Tomaten

und ein Bund Basilikum einfach so mit einpackt. Die Sonne, die durch die Wolken bricht, als wir nach völlig verregneter Kaffeepause die Fahrradtour fortsetzen. Die Kulanzregelung bei der Reparatur der Kaffeemaschine. Die SMS-Nachricht von der Tochter: Hab' dich lieb, Papa!

Das alles und noch viel mehr: Überraschend. Unerwartet. Umsonst. Geschenkt. Ohne Gegenleistung. Einfach so. Fast verwirrend ist das. Irritierend. Ist kein Haken dabei? Nein, wirklich nicht. Wie schön. Immer wieder schön. Danke!

Die Menschen, die Weizen, Rüben und Kartoffeln auf den Äckern ernten und Äpfel, Birnen und Karotten aus dem Garten holen, spüren das direkter, erleben das bewusster: Ernten ist nicht nur gerechter Lohn für harte Arbeit. Ernten ist mehr als Leistung für Gegenleistung. Ernten ist mehr als Warentausch. Ernten ist zumindest zu einem Teil unverfügbar, unkalkulierbar.

Erntedank wächst aus dem Staunen: Da wird etwas dazugelegt zum eigenen Einsatz – einfach so. Da geht die Rechnung nicht glatt auf, da gibt es manchmal eine Überraschung: „Guck dir nur diese Zucchini an, hast du so etwas schon mal gesehen?“

Erntedank wächst aus der Ahnung: Auch im Garten und auf dem Feld gibt es einen nicht zu berechnenden Überschuss. Im ganzen Leben gibt es das: Ich bekomme mehr, als ich mir selbst verdient habe und erarbeiten kann. Von anderen. Von Gott, der das Leben gibt. Von Gott, der will, dass das Leben gelingt. Von Gott, der den Segen dazugibt – weil er es will und wir ihn brauchen.

„Alle gute Gabe kommt her von Gott, dem Herrn, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn!“

Erntedank: neben die Ähren, Trauben und Kartoffeln lege ich in Gedanken das auf den Altar, was mir geschenkt wird: den Grappa und die schöne SMS-Nachricht, die Sonnenstrahlen und den Arztbefund. Alles gratis, das heißt: „aus Gnade“.

Erntedank: eine Erinnerungshilfe, die mir lächelnd sagt: „**Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was ER dir Gutes getan hat.**“ (Psalm 103,2)

Ihr  
Pfarrer Oliver Dekara



## Pfarrstellenwechsel

Liebe Gemeinde,

weil ich im Oktober nach meinem Studienurlaub meine neue Stelle als Landespfarrerin unserer Kirche für Erinnerungskultur antrete, möchte ich mich hier kurz von allen Gemeindeblattleserinnen und -lesern verabschieden. Obwohl ich mich auf das neue Aufgabengebiet freue, das mir Gelegenheit gibt, die Erinnerungsorte unserer Kirche und ihre pädagogische Arbeit zu begleiten, fällt mir der Abschied von der Gemeinde nach so langer Zeit nicht leicht. Viele Begegnungen, Kontakte und Freundschaften sind in dieser Zeit gewachsen, die mich bereichert und getragen haben und die ich weiterhin pflegen möchte.

An dieser Stelle sage ich ein ganz herzliches Dankeschön für alle Gemeinschaft und alles Vertrauen, das Sie mir entgegengebracht haben. Die Dahlemer Gemeinde war ein wichtiger Teil meines Lebens, ein geistliches und menschliches Zuhause, und wird es immer bleiben. Bitte schließen Sie mich weiterhin in Ihre Fürbitte ein.

Ich werde Dahlemer Gemeindeglied bleiben und gern ab und zu Gottesdienste halten. Auch den christlich-jüdischen Bibelkreis „Lesezeichen“ werde ich weiterführen.

Am Sonntag, dem 16. November, möchte ich mich persönlich verabschieden und hoffe, Sie da begrüßen zu können.

Bleiben Sie behütet!



Ihre  
Pfarrerin Marion Gardei

## Der Gemeindegkirchenrat verabschiedet Pfarrerin Marion Gardei

Nach 23 Dienstjahren in der Dahlemer evangelischen Kirchengemeinde verabschiedet sich Pfarrerin Marion Gardei. Damals nach ihrer Wahl war sie zunächst für sechs Jahre mit einer zwischen Gemeindedienst und kreiskirchlichem Jugendpfarramt geteilten Stelle betraut, um dann ganz ins Gemeindepfarramt zu wechseln.

Neue berufliche Aufgaben warten ab 1. Oktober 2014 auf sie. **Am 16. November 2014 verabschieden wir sie im Gottesdienst in der Jesus-Christus-Kirche und mit einem anschließenden Empfang. Sie sind herzlich eingeladen!** Wir danken ihr für alles, was sie in einem halben Berufsleben für unsere Gemeinde geleistet hat und wünschen ihr für die neue Aufgabe Gottes Segen.

Beim Abschiedsfest und in den Wochen bis dahin wird viel Gelegenheit sein, ihr auch persönlich zu danken. Jede/r hat sie auf ihre/seine Weise erlebt und eine andere Facette ihres langjährigen und vielfältigen Wirkens kennen gelernt. Das gilt auch für mich als Vorsitzende des Gemeindegkirchenrates.

Als Theologin und Predigerin hat sie unzählige Gottesdienste in der St.-Annen- und in der Jesus-Christus-Kirche gestaltet. Beim Predigen verlässt sie sich ganz auf die Kraft der biblischen Geschichten, versucht mit ihrer Auslegung die Zuhörerinnen und Zuhörer zum Mitdenken und Nachdenken einzuladen, Nachfragen zu provozieren. Es zeichnet sie aus, dass sie dabei immer wieder herausarbeitet, wie sehr unser christlicher Glaube von seinen jüdischen Wurzeln getragen wird. Für die Reihe Bibel & Bach, die sie mit initiierte, wählte sie die Texte aus, brachte uns Jahr für Jahr ein anderes Buch der hebräischen Bibel näher.

Aus dem christlich-jüdischen Dialog heraus liegt ihr ein Thema besonders nahe, das zu den Schwerpunkten der Dahlemer Gemeindegarbeit gehört: die Erinnerung an das Wirken der Bekennenden Kirche in Dahlem, an den Widerstand gegen den Nationalsozialismus, aber auch an das Versagen

Fortsetzung auf Seite 4

# Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 3:

von Christinnen und Christen angesichts der Not und Verfolgung der jüdischen Mitbürger. Die Weiterentwicklung der Arbeit im Martin-Niemöller-Haus und unser aktuelles bauliches Sanierungsvorhaben liegen ihr am Herzen und werden von ihr sicherlich auch aus der neuen Aufgabe in der Landeskirche heraus unterstützt.

In 23 Jahren hat Marion Gardei Menschen an wichtigen Wegmarken ihres Lebens begleitet, Kinder getauft, Jugendliche konfirmiert, Menschen getraut, sie in Lebenskrisen unterstützt, mit ihnen gefeiert, Menschen beerdigt und Trauernde getröstet. In diesen persönlichen, seelsorgerlichen Begegnungen, steht nie nur die „Sorge um die Seele“ in einem eng verstandenen Sinne im Vordergrund, sondern immer die ganze Person und das, was sie aktuell am dringendsten braucht. Das ist oft geistlicher Zuspruch, aber auch praktische diakonische Hilfe, die gut tut.

Bildungsarbeit ist bei ihr groß geschrieben, sozusagen „Herzessache“. Ob Kita-Kinder oder Jugendliche in der Konfirmantenarbeit, ob in theologischen Gesprächskreisen oder in Seminaren im Niemöllerhaus – man merkt ihr an: es geht ihr nicht nur um Wissensvermittlung, sondern ums Ganze, und das mit Humor und Selbstironie, mit Kreativität, nicht selten auch mit kabarettistischem Talent. Über viele Jahre hat sie die Krippenspiele, z.T. selbst geschrieben, mit vielen Kindern eingeübt und nebenbei immer auch „unterrichtet“, das Evangelium weitergegeben.

Neben einer Menge „Bürokram“ gehört zum Pfarramt auch die Mitarbeit in diversen kirchlichen Gremien. Verlässlich und partnerschaftlich habe ich sie im Leitungsamtsamt erlebt, zielorientiert und strukturiert hat sie im Geschäftsführungsausschuss des GKR die Leitungssitzungen vor- und nachbereitet. Mit Lachsimporten aus Schweden und herzlicher Gastfreundschaft hat sie es dabei immer verstanden, trockenen und übervollen Tagesordnungen eine vergnügliche Seite hinzuzufügen. Viele Jahre hat sie die Personalverantwortung kompetent getragen. Von ihrer Erfahrung und ihrer Routine hat der GKR sehr profitiert.

Auch ihre eigenen beruflichen Ziele hat sie nicht aus dem Blick verloren. Der GKR hat sie bei der Entwicklung einer beruflichen

Perspektive in der Erinnerungsarbeit gern unterstützt. Darum können wir dankbar auf die Zeit und die geleistete Arbeit zurückschauen und uns zugleich mit Frau Gardei über ihre neue Aufgabe freuen.

Als wir im Jahr 2011 einen Titel für unser Jahresthema „Spiritualität und verantwortliches Handeln“ suchten, schlug Marion Gardei diese Zeile vor: „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen ...“, den Anfang eines Liedverses von Georg Neumark:

*Sing / bet / und geh auf Gottes Wegen  
Verricht das Deine nur getreu  
Und trau des Himmels reichem Segen  
So wird er bei dir werden neu.  
Denn welcher seine Zuversicht  
Auf Gott setzt / den verlässt Er nicht.*

Von der Spiritualität dieses Liedverses scheint mir Dein Wirken in Dahlem getragen, liebe Marion. Du verrichtest das Deine getreu, mit beiden Füßen auf dem Boden. Pragmatisch gehst Du auf Gottes Wegen. Du kannst Dich dabei über Erfolge und gelungene Projekte ansteckend herzlich freuen. Aber auch Misslungenes wirft Dich nicht aus der Bahn. Bei allem Sinn für das menschlich Mögliche und Realisierbare traust Du dem Himmel immer zu, dass er noch andere Perspektiven für uns offen hält.

Es ist Dir sehr viel gelungen, was der Gemeinde und den Menschen in Dahlem zum Segen gereicht hat. Ich wünsche Dir für die kommende Zeit Kraft und Gottvertrauen! „Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.“

**Katja von Damaros**  
GKR-Vorsitzende

## Aus dem Gemeindegkirchenrat (GKR)

In der Juli-Sitzung befasste sich der GKR schwerpunktmäßig mit dem Bericht des Kinder- und Familienausschusses, der eine Übersicht über aktuelle Projekte gab, zu denen die Gemeinde Kinder und Familien einlädt. Besonders erfreulich ist es, dass mit Christian Marquardt die neu geschaffene Personalstelle in diesem Arbeitsfeld besetzt werden konnte. Der GKR wünscht Herrn Marquardt Gottes Segen für sein berufliches Engagement in unserer Gemeinde.

Unsere Kita-Kuratorin, Frau Goldschmidt-Ahlgrimm berichtete zur aktuellen Situation in den drei Kindertageseinrichtungen in der Thielallee, im Faradayweg und im Niemöllerhaus.

Die übliche Beratungspause im Sommer wurde durch die Nachricht unterbrochen, dass die Leitung unserer Landeskirche Pfarrerin Marion Gardei eine landeskirchliche Pfarrstelle für Erinnerungsarbeit übertragen hat und Frau Gardei ihren Dienst bei uns zum 1. Oktober beendet.

In einer Sondersitzung stellte der GKR die ersten Weichen für die Neubesetzung der Stelle und sorgte für die Information der Mitarbeitenden, des Gemeindebeirates und der Gemeinde. Die Neubesetzung folgt einem im Pfarrstellenbesetzungsgesetz festgelegten Verfahren. Es sieht u.a. vor, dass sich

die Kandidatinnen und Kandidaten der Gemeinde in Gottesdienst und Gemeindeveranstaltung vorstellen. Die Termine werden wir rechtzeitig bekannt geben und laden herzlich zur Beteiligung ein.

Aber Schritt für Schritt: zunächst wird die Stelle im Oktober im Kirchlichen Amtsblatt ausgeschrieben und dann freuen wir uns auf die Bewerbungen. Der Prozess wird natürlich einige Zeit in Anspruch nehmen und die Stelle wird vakant sein.

**Der GKR freut sich, Pfarrerin Dr. Dörfel für die Vakanzvertretung ab 1.11.2014 gewonnen zu haben.** Mit ihrer Hilfe, mit der Unterstützung der Mitarbeitenden der Gemeinde und all derjenigen, die sich ehrenamtlich bei uns engagieren und Verantwortung tragen, wird uns die Überbrückung der Vakanz hoffentlich gut gelingen.

Mit der Koordination des Verfahrens hat der GKR Frau von Damaros als Vorsitzende und Frau von Balluseck als Vorsitzende des Personalausschusses beauftragt. Bitte wenden Sie sich bei Fragen gern an uns.

**Katja von Damaros**  
GKR-Vorsitzende

## Vakanzvertretung: Pfarrerin Dr. Donata Dörfel stellt sich vor

Ich komme aus der lutherisch geprägten Nordkirche, wo ich Krankenhauseelsorgerin und Ethikreferentin in Flensburg, dann Gemeindepastorin in der Domgemeinde in Meldorf (Schleswig-Holstein) war.



Die vergangenen sieben Jahre haben wir in der französischen Schweiz gelebt, wo ich eine Gemeinde der reformierten Genfer Kirche begleitet habe und mein Mann, Dr. Dietrich Werner, beim Ökumenischen Rat der Kirchen tätig war.

Da er seit Anfang dieses Jahres als Grundsatzreferent für Brot für die Welt / kirchlicher Entwicklungsdienst in Berlin arbei-

tet, hielten wir als Familie Ausschau nach einem neuen Lebensmittelpunkt in der Bundeshauptstadt.

Zugleich mit unserem Umzug nach Zehlendorf kann ich die Vakanzvertretung in der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Dahlem übernehmen, Benjamin (13) den Konfirmandenunterricht besuchen, Katharina und Christiane (11) neue Freundinnen gewinnen.

Wir alle singen gerne und machen Musik, leben in Verbindung mit Schwestern und Brüdern in der Weite der Ökumene und freuen uns auf die Begegnungen mit Ihnen!

**Ihre Pfarrerin Dörfel**

Sie erreichen Pfarrerin Dr. Dörfel über die Küsterei,  
Tel. 841 70 50

## Neu in der Gemeinde: Kinder- und Jugendmitarbeiter Christian Marquardt

Liebe kleine und große Dahlemer, vielleicht sind wir uns in den letzten Tagen schon einmal begegnet?! Ich heiße Christian Marquardt, bin 33 Jahre alt und lebe seit meinem Studium der Gemeindepädagogik in Berlin.



Seit September arbeite ich in der neugeschaffenen, halben Projektstelle in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dazu gehören beispielsweise der Vorkonfirmanden- und Konfirmandenunterricht, verschiedene Projekte in den Schulen, regelmäßige Andachten in den KiTas und natürlich Freizeiten.

Viele gute Angebote, tolle Ideen und engagierte Mitarbeitende gibt es in der Gemeinde bereits. Hier möchte ich je nach Bedarf unterstützen, beraten und gemeinsam mit Ihnen Bestehendes weiterentwickeln. Gerade bei allen Fragen um gemeindliche Angebote für Kinder und Familien möchte ich als vernetzender Ansprechpartner für Sie da sein. Mir ist es dabei besonders wichtig zu schauen, wen wir bislang noch nicht erreichen und welche neuen Angebote gebraucht werden. Sie haben eine Frage, eine Anregung oder eine Idee? Sprechen Sie mich einfach an!

In meiner Freizeit bin ich so oft es geht wandernd, laufend oder radfahrend unterwegs – als ehemaliger Förster fühle ich mich draußen am wohlsten.

Ich bin gespannt auf viele neue Begegnungen mit Ihnen und freue mich, Sie ein Stück auf dem Weg durchs Leben begleiten zu können. Bis bald,

Ihr  
Christian Marquardt

## Spendenstand Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

Zum Redaktionsschluss am 31.8.2014 betrug die Summe der eingegangenen Spenden 80.158,- Euro.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den insgesamt 168 privaten Spenderinnen und Spendern, die uns mit ihren zum Teil sehr großzügigen Zuwendungen geholfen haben, das Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus voranzubringen.

**Unser Ziel ist es, bis Weihnachten die Schwelle von 100.000,- Euro zu überschreiten. Helfen Sie mit!** Jede noch so kleine Spende ist wichtig.

Ihr Pfarrer  
Oliver Dekara



**Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende:**

Evangelische Kirchengemeinde  
Berlin-Dahlem

Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10  
Kto.-Nr. 104 33 107

IBAN:  
DE91 1001 0010 0010 4331 07  
BIC: PBNKDEFF

Stichwort:  
Projekt Martin-Niemöller-Haus

# Festprogramm „80 Jahre Bekenntnissynoden von Barmen und Dahlem“

Am 19. und 20. Oktober 1934 tagte die Zweite Bekenntnissynode der Deutschen Evangelischen Kirche im Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee 1+3 in Dahlem. Vorausgegangen war die Erste Bekenntnissynode, die im Mai 1934 in Barmen stattgefunden hatte und mit der berühmten Barmer Theologischen Erklärung endete, die seitdem zur wichtigsten Bekenntnisschrift der Bekennenden Kirche wurde.

Die ganz wesentlich von Karl Barth geprägte Erklärung verwarf die Lehre und Praxis der Deutschen Christen als Irrlehre, weil sie das Evangelium mit der Nazi-Ideologie zu verbinden suchte. In Barmen wurde die Bibel als alleinige Autorität des Glaubens betont. Der gläubige Christ sei allein an

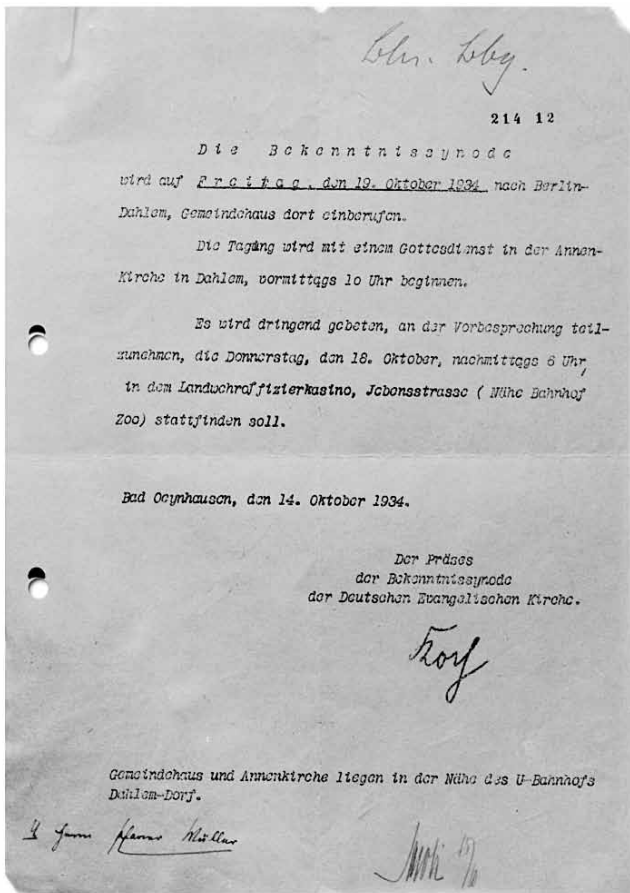


Teilnehmer der Dahlemer Bekenntnissynode vor dem Gemeindehaus Thielallee (Quelle: EZA)

Gottes Wort gebunden. Ein politisches Programm oder der Wille eines „Führers“ konnten – so wenig wie geschichtliche Ereignisse – Quelle göttlicher Offenbarung und damit der Gestaltung des zukünftigen Glaubens sein. Die Teilnehmer der Barmer Synode empfanden sich als die legitime Vertretung der Deutschen Evangelischen Kirche und forderten alle evangelischen Gemeinden auf, sich ihr anzuschließen und dem von den Nazis eingesetzten Reichsbischof samt seinen offiziellen Kirchenbehörden den Gehorsam zu verweigern.

Weil sich die Bischöfe Meiser in Bayern und Wurm in Württemberg im Herbst 1934 weigerten, ihre Landeskirchen in die deutsch-christliche Reichskirche einzugliedern, wurden sie ihrer Ämter enthoben. Dies war für die Mitglieder der Bekennenden Kirche der Anlass, sich ganz entschieden von der Amtskirche und den Deutschen Christen zu trennen und eine eigene – eine „bekennende“ – Kirche aufzubauen.

Diese Kirchenbildung war nicht nur ein kirchlich-theologisches, sondern auch ein politisches Zeichen. Sie verbindet den Namen der Dahlemer Gemeinde mit der Geschichte des Widerstands gegen den Nationalsozialismus. Geistliche und



Einladungsschreiben zur Dahlemer Bekenntnissynode (Quelle: EZA)

Fortsetzung auf Seite 8

# Gemeinde & Leben

Fortsetzung von Seite 7

Gemeindemitglieder zogen Konsequenzen aus der Barmer Theologischen Erklärung und wandten sich entschieden gegen den weltanschaulichen Führungsanspruch des totalitären Staates. In jeder Hinsicht war das ein mutiger und folgenreicher Schritt. Denn mit der Begründung einer „neuen Kirche“ verwarfen die Gläubigen alle Anweisungen der staatlich geduldeten „alten Kirche“ – Bekenntnis und Widerstand gingen eine enge Verbindung ein.

Die Dahlemer Synode berief sich dabei auf das „kirchliche Notrecht“, das gelten sollte, wenn die Kirchenleitung versagte und die Gemeinden selbst um des „reinen Glaubens willen“



Niemöller und Müller in Barmen (Quelle: EZA)



Broschüre zur Synode (Quelle: EZA)

einen „Rat der Deutschen Evangelischen Kirche“, zu dem auch der Dahlemer Pfarrer Martin Niemöller gehörte. Auch dem zweiten Dahlemer Pfarrer, Fritz Müller, kam eine große Bedeutung zu. Er begründete in seinem Referat vor der Synode das kirchliche Notrecht als Konsequenz der unterdrückten Kirche mit zwei Argumenten: Die von der Reichsregierung erlassenen Gesetze seien nicht an das Bekenntnis gebunden und liefen dem Evangelium zuwider, und alle kirchlichen Organe entsprächen nicht mehr der Verfassung der Deutschen Evangelischen Kirche vom 11. Juli 1933.

Die Evangelische Kirchengemeinde Berlin-Dahlem erinnert am 19. Oktober 2014 an die kirchen- und zeitgeschichtlich so wichtige Dahlemer Bekenntnissynode und öffnet damit auch den Blick auf die historische Bedeutung der St.-Annen-Kirche, des Gemeindesaals und des Martin-Niemöller-Hauses als Entstehungsorte der Bekennenden Kirche.

die gemeinschaftliche Kirchenleitung übernehmen mussten. Somit erklärte sich in Dahlem die Bekennende Kirche zur rechtmäßigen Vertretung der Deutschen Evangelischen Kirche. Überall in Deutschland sollten Bruderräte gebildet werden. Die bekennende Gemeinde entfaltete so eine neue gemeinsame Lebensform.

Die Dahlemer Synode berief als oberste kollegiale Leitung

Marion Gardei



# Festprogramm am 19. Oktober 2014:

9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Festgottesdienst

Predigt: Bischof i.R. Prof. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Huber  
Liturgie: Pfn. Marion Gardei und Pfr. Oliver Dekara

Im Anschluss: Imbiss in Großen Saal des Gemeindehauses Thielallee, Einweihung der Gedenktafeln

12.00–14.00 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Vortragsreihe: „Die Bedeutung der Dahlemer Bekenntnissynode“

Eine Veranstaltung unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Peter Steinbach in Kooperation mit der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, der Stiftung Topographie des Terrors und der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

### 1. Das Ereignis: Was in Dahlem geschah

Pfrn. Marion Gardei, Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

### 2. Die Zeit der Bewährung: Gemeinden und Kirche zwischen Anpassung und Widerstand

Prof. Dr. Peter Steinbach, Wissenschaftlicher Leiter der Gedenkstätte Deutscher Widerstand

### 3. Die Defizite: Solidarität mit den jüdischen Glaubensgeschwistern?

Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors

### 4. Die Perspektive: Formen des Widerstands in der bundesrepublikanischen Gesellschaft

Prof. Dr. Hajo Funke, Freie Universität Berlin

Wir danken unseren Kooperationspartnern: der Martin-Niemöller-Stiftung und dem Evangelischen Institut für Kirchenrecht an der Universität Potsdam



Die Tagung wird gefördert durch die Landeskirche und die Versicherer im Raum der Kirchen ([www.vrk.de](http://www.vrk.de)).

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**  
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



16.00–19.30 Uhr, Großer Saal Thielallee

## „Planspiel Bekenntnissynode: Glaube und Politik heute“

Unter den realen Rahmenbedingungen einer Synodaltagung wird die Frage verhandelt, zu welchen aktuellen Problemen die evangelischen Gemeinden bzw. die Kirche als Ganzes im Lichte der Bekenntnissynoden von Barmen und Dahlem (1934) heute Stellung beziehen müssen.

Eingeladen sind Vertreter und Vertreterinnen unterschiedlicher Institutionen, die mit Anträgen und Wünschen alle Gäste, die als „Synodale“ beraten, zu Diskussionen und Stellungnahmen auffordern.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Martin-Niemöller-Stiftung e.V.

### Verlauf des synodalen Planspiels:

**16.00 Uhr: Begrüßung und synodale Regeln**

**16.15 Uhr: Einbringen der folgenden Anträge:**

1. „Wer das Schwert ergreift“. Radikal für den Frieden. Christof Starke – Friedensdienst Halle
2. „Keiner isst für sich allein“. Es ist genug für alle da. Dr. Sonja Weinreich, Brot für die Welt
3. „Wohl denen, die da wandeln“. Klimagerechte Mobilität. Johanna Begrich, Verkehrsclub Deutschland (VCD)
4. „Nicht du trägst die Wurzel“. Zeit für Buße und Besinnung in der Begegnung mit dem Judentum. Rabbiner Prof. Dr. Walter Homolka, Abraham Geiger Kolleg (angefragt)
5. „Auch ihr sollt die Fremden lieben“. Hilfe für Menschen auf der Flucht. Pfr. Bernhard Fricke, Seelsorge in der Abschiebehaf, Berlin

**17.15 Uhr: Pause**

**17.30 Uhr: Tagung der Ausschüsse**

Diskussion und Überarbeitung der Anträge unter Leitung der EinbringerInnen

**18.30 Uhr: Plenum und Schlussabstimmung mit möglicher Resolution**

**19.30 Uhr: Festliches Ende des Gedenktages**

# Gemeinde & Leben

Sonnabend, 1. November 2014, 17.00 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Vortragsveranstaltung mit Diskussion

### „Ius ecclesiasticum semper reformandum“ – Vom Dahlemer Notrecht zum modernen Religionsrecht

Mit dem sogenannten „Dahlemer Notrecht“ schuf die Bekennende Kirche eigene, vom Staat (und den gleichgeschalteten Kirchenbehörden) unabhängige Rechtsinstrumente. Für die weitere Entwicklung des Staatskirchenrechtes nach der Überwindung des NS-Regimes blieb dies über lange Zeit richtungweisend. Aber die politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse wandeln sich und damit verbunden auch die aktuellen Sichtweisen auf das Staat-Kirche-Verhältnis in seiner spezifischen deutschen Ausprägung. Kritik und möglichen Reformbedarf wollen wir am 1. November, 17 Uhr, am historischen Ort, dem Dahlemer Gemeindesaal in der Thielallee, diskutieren.

Der Berliner Kirchenrechtler **Dr. Martin Richter** wird die kirchengeschichtlichen und rechtshistorischen Linien nachzeichnen, die zum „Dahlemer Notrecht“ und von dort in die Gegenwart führten. Der Bundestagsabgeordnete und innen-

politische Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/die Grünen, **Volker Beck** und der Theologe und Kirchenrechtler **Dr. Patrick Schnabel** bringen anschließend die kontroversen Standpunkte zum aktuellen Religionsrecht in die Debatte ein.

Zu der Veranstaltung laden wir in Kooperation mit dem Evangelischen Institut für Kirchenrecht an der Universität Potsdam und dem Beauftragten unserer Landeskirche für das Reformationsjubiläum 2017 ein.

Sonnabend, 25. Oktober 2014, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Erklär-Konzert

### „Missa – Die Dahlemer Messe“

von **Dieter Schnebel (1988)**, dem **Andenken Martin Niemöller, Dietrich Bonhoeffers und Karl Barths** gewidmet

Die Dahlemer Messe des Komponisten, Theologen, Theoretikers und Pädagogen Dieter Schnebel ist ein gewaltiges Werk, verlangt sie doch vier Solisten, zwei Chöre, Orchester und Orgel. Die „Missa“ ist auch ein ökumenisches Werk, denn sie verarbeitet unterschiedlichste kirchenmusikalische Traditionen sowie Synagogalmusik. Nicht zuletzt ist sie ein politisches Werk, denn sie ist ausdrücklich der Bekennenden Kirche und ihren Hauptvertretern gewidmet. Die Uraufführung fand 1988 in der Jesus-Christus-Kirche statt.

Wir laden Sie herzlich zu Hörbeispielen und einem Gespräch mit dem Komponisten Prof. Dieter Schnebel ein. Die Moderation des Abends übernehmen Prof. Dr. Ulrich Eckhardt und Marion Gardei.

Freitag, 7. November 2014, 18.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Lesung & Musik: Ein Dialog zwischen Niemöller und Gollwitzer

Lesung: Oliver Dekara, Orgel: Prof. Dr. Ulrich Eckhardt



## Wir halten die St.-Annen-Kirche offen

11./12.10. und 8./9.11.2014  
Sonnabend 12–18 Uhr, Sonntag 11–18 Uhr

29./30.11.2014  
Sonnabend 12–17 Uhr, Sonntag 11–17 Uhr

An allen anderen Wochenenden:  
Sonnabend und Sonntag 11–13 Uhr

Kontakt für Besuche und Besichtigungen:  
Pfarrerin i.R. Maria Ruppel  
Tel: (030) 831 38 13, E-Mail: h.m.ruppel@gmx.de

# Musik in unserer Gemeinde

Sonnabend, 27. September 2014  
17.00 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Wolfgang Amadeus Mozart „Die Zauberflöte“

Szenische Aufführung für Kinderchor  
bearbeitet von Michael Benedict Bender

Kinderchöre der Ev. Kirchengemeinde Dahlem  
Leitung: Maria Dehli-Nestmann und Jan Sören Fölster

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonnabend, 4. Oktober 2014  
20.00 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Klavierabend

J. S. Bach: „Italienisches Konzert“, L. v. Beethoven:  
Sonate op. 109, R. Schumann: „Carnaval“

Natsumi Foljanty am historischen Bösendorfer-  
Konzertflügel

Eintritt: frei

Sonntag, 2. November 2014  
18.00 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Satire-Duo Plückhahn & Vogel

„Hart, aber unfair“  
„Lieder in uns und um uns herum“

Eintritt: 10,- Euro. [www.plueckhahn-vogel.de](http://www.plueckhahn-vogel.de)

Sonnabend, 8. November 2014  
19.30 Uhr, Großer Saal Thielallee

## Herbstkonzert der Kantorei zum Hören und Mitsingen

Dahlemer Kantorei, Leitung: Alexander Rebetge  
Eintritt: frei

Sonntag, 16. November 2014  
19.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Felix Mendelssohn Bartholdy „Paulus“

Johanna Winkel – Sopran, Patrick Vogel – Tenor  
Daniel Wunderling – Bariton

Beethoven-Orchester Berlin, Bachchor Dahlem  
Leitung: Jan Sören Fölster

Eintritt: 18,-/15,-/10,- Euro (3,- Euro Ermäßigung  
in den ersten beiden Kategorien)

Mittwoch, 19. November 2014  
19.30 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Bußtagsgottesdienst des Kirchenkreises mit Musik

Chöre aus Mendelssohns „Paulus“

Superintendent Johannes Krug (Predigt)  
Bachchor Dahlem  
Jan Sören Fölster (Leitung und Orgel)

Sonnabend, 22. November 2014  
17.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Purcell-Consortium Berlin

Werke von Bach, Händel und Sammartini

Solist: Simon Borutzki (Blockflöte)  
Leitung: Barbara Dürmeyer-Hage

Eintritt frei, Spenden erbeten

Sonnabend, 6. Dezember 2014  
16.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Adventssingen mit dem Flötenkreis der Gemeinde

## Bundespräsident lud Marianne Schnitzer ein

Am 5. September würdigte Bundespräsident Joachim Gauck mit einer Einladung ins Schloss Bellevue erneut Menschen, „die sich in bemerkenswerter Weise ehrenamtlich engagiert und um das Gemeinwohl verdient gemacht haben“. In diesem Jahr war auch Marianne Schnitzer eingeladen. Vor dem Ereignis führte **Kay-Uwe v. Damaros** mit Marianne Schnitzer dieses Gespräch:

**Redaktion:** Wo kommst du eigentlich her?

**M. Schnitzer:** 1939 bin ich in Emmingen bei Nagold zur Welt gekommen. Mit meinen Eltern und meinen sieben Geschwistern lebte ich am Rande des Schwarzwaldes.

**Redaktion:** Auf welchen Wegen bist du nach Berlin gekommen?

**M. Schnitzer:** Zunächst führte mich meine Ausbildung zur Gemeindehelferin und Katechetin nach Denkendorf in die Nähe von Stuttgart. Im Rahmen eines Berufspraktikums kam ich 1961 zur Stadtmission nach Berlin, wo ich meinen Mann kennen- und liebenlernte. So bin ich in Berlin geblieben.

**Redaktion:** Marianne, der Bundespräsident würdigt mit seiner Einladung dein Engagement in der Evangelischen Krankenhaushilfe, besser bekannt unter dem Namen „Grüne Damen“. Wie bist du eigentlich eine „Grüne Dame“ geworden?

**M. Schnitzer:** Bis zum Beginn meines aktiven Rentnerdaseins war ich 14 Jahre lang bei den Johannitern in der Pflege tätig. Dort habe ich einige „Grüne Damen“ kennengelernt und wollte es ihnen gleich tun. So blieb ich bei den Johannitern, nur eben dann als Ehrenamtliche.

**Redaktion:** Welche Aufgaben übernehmen die „Grünen Damen“ und woher kommt eigentlich dieser Name?

**M. Schnitzer:** Die „Grünen Damen“ – und übrigens auch



„Herren“ – tragen hellgrüne Kittel, daher der Name. Diese Kleidung unterscheidet sie von den Krankenschwestern und Menschen anderer Berufsgruppen, die in den Krankenhäusern und Altenhilfeeinrichtungen ihren Dienst tun. Wir besuchen kranke und pflegebedürftige Menschen und stehen ihnen als Gesprächspartner zur Seite. Manchmal sind wir sogar die einzigen Bezugspersonen und begleiten mitunter Patienten bis zum Tod.

**Redaktion:** Wie lange bist du schon „Grüne Dame“ und was motiviert dich dazu?

**M. Schnitzer:** Ich bin schon seit 1996 dabei, also seit 18 Jahren. Ich setze mich gern für andere Menschen ein. Christliche Nächstenliebe – das ist meine Motivation, aber auch die Motivation von bundesweit 11.000 „Grünen Damen und Herren“. Seit über 40 Jahren gibt es uns schon.

**Redaktion:** Du bist ja nicht nur dort engagiert, sondern in vielen Funktionen in unserer Kirchengemeinde, z.B. beim Kollektendienst, in der Flötengruppe, beim Geburtstags-Kaffee, als Blumenkünstlerin bei den Advents- und Bücherbasaren. Auch der Kaffeeauschank nach den Gottesdiensten in der Jesus-Christus-Kirche wäre ohne dich nicht denkbar. Du bist außerdem im Gemeindebeirat und singst in der Dahlemer Kantorei. Bestimmt habe ich noch etwas vergessen.

**M. Schnitzer:** Ja, die Kirchengemeinde ist zu meiner zweiten Heimat geworden. Wo Not an der Frau ist, dort bringe ich mich gern mit ein. Es gibt so vieles, was man tun kann.

**Redaktion:** Wir freuen uns mit dir, wollen natürlich später alles aus Schloss Bellevue erfahren und danken für dieses Gespräch.

Informationen zur Evangelischen Krankenhaushilfe finden Sie unter: [www.ekh-deutschland.de](http://www.ekh-deutschland.de).

# Erinnerung an Klaus Gerber



**Am 26. Juli 2014 verstarb Herr Klaus Gerber im Alter von 80 Jahren. Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm und Pfarrer Oliver Dekara erinnern an ihn:**

Herr Gerber wird uns fehlen. Als Mitglied im Förderverein ließ er keine der vier wunderschönen Reisen durch Polen aus. Die letzte Route vor einem Jahr ging sogar auf seine Anregungen zurück. Spätestens im Robert-Koch-Museum in Wolsztyn (Wollstein) in der ehemaligen Provinz Posen übernahm er die Führung. Bestens vorbereitet, bekamen wir eine interessante Mischung aus Geschichte und Histörchen über das Leben und Wirken Robert Kochs zu hören, fast so, als hätte Klaus Gerber ihn zu dessen Lebzeiten noch gekannt.

Klaus Gerber war viele Jahre als Leiter der wissenschaftlichen Bibliothek im Robert-Koch-Institut tätig und sehr sachkundig. Auch bei vielen anderen Gelegenheiten machte seine humorvolle, trockene Art des Erzählens ihn zu einem geschätzten Begleiter. Wo er saß, verbreitete er Heiterkeit, und er war stets zu Scherzen aufgelegt. Bewundernswert war sein gnädiger Umgang mit sich selbst bzw. seinen gesundheitlichen Einschränkungen nach einem Schlaganfall. Er trainierte sich selbst nicht nur das Schreiben mit der linken Hand an, sondern erklimmte mit eisernem Willen alle Stufen der Marienburg, ließ keine Ausstellung aus und war bei Stadtführungen nicht der Letzte. Spätestens beim Abendessen freuten wir uns mit ihm, wenn sein großer Magen empfänglich war für abgeteilte Portionen seiner Mitreisenden. Herr Gerber blühte in Gesellschaft auf, und er hat uns mit seiner Liebenswürdigkeit und seinem fundierten Wissen bereichert. Wir sind dankbar für die gemeinsame Zeit.

**Susanne Goldschmidt-Ahlgrimm**  
(für den Förderverein)

Als ich das erste Mal in die Sitzung des Gemeindegemeinderats kam, fiel mir Herr Gerber gleich durch seine Körpergröße auf. Hier musste ich beim Begrüßen nach oben blicken und wurde darauf mit tiefer, freundlicher Stimme willkommen geheißen. Zwar sollte er erst im Herbst 2004 das erste Mal für die Gemeindeleitung kandidieren, aber faktisch war Klaus Gerber schon seit 2001 regelmäßiger Gast in den GKR-Sitzungen und auch Ersatzmitglied der Kreissynode Teltow-Zehlendorf. Als er auch bei der Wahl zum Gemeindegemeinderat keinen Vollsitz erhielt, sondern Ersatzältester wurde, nahm er das gelassen und mit Humor. Er sollte bis zu seinem Ausscheiden im Herbst 2013 der – wie er sich selber nannte – „aktuelle Ersatzälteste mit der längsten Amtszeit“ sein. Das trifft zumindest für den genannten Zeitraum zu. Unser „Alterspräsident“ war er in diesen neun Jahren ohnehin und nahm damit auch gerne die Rolle wahr, bei manch hitziger Diskussion eher gegen Ende einen kurzen knappen Kommentar abzugeben, der dann meistens direkt auf die Beschlussfassung hinführte. Er konnte allerdings auch länger reden, insbesondere wenn seine beruflichen Erfahrungen aus den Bereichen Organisation, Haushalt und Personal berührt wurden. Dass er in seinem Herzen immer auch Naturwissenschaftler war, wurde bei einer „Einleitenden Besinnung“ zum Thema „Glaube und Wissenschaft“ deutlich, die mich noch über die Sitzung hinaus beschäftigte. Ohnehin schien mir an ihm auch ein passabler Arzt verlorengegangen zu sein, so wie er eigene und fremde Krankheiten kommentieren und diagnostizieren konnte. Das hinderte ihn aber nicht, bei Festen oder Ausflügen genüsslich sein Zigarillo zu rauchen und freudig auf die nächste gemeinsame Mahlzeit zu blicken. Ja, er war auch Genussmensch und ausgesprochen gesellig, so dass ich in Sitzungspausen gerne seine Gesellschaft suchte.

Neben dem Förderverein hat Herr Gerber viele Jahre treu den Gemeindebrief ausgetragen und ist dabei vielen Menschen in der Gemeinde begegnet. Das letzte Mal öffentlich haben ihn viele von uns am 10. Juni auf dem Ehrenamtlichenfest gesehen. Da war er geschwächt, aber auch guten Mutes, bald wieder besser auf den Beinen zu sein.

Es kam anders, und so haben wir ihn am 18. September 2014 unter Gottes Wort beerdigt. Aber wir wissen uns dauerhaft beschenkt durch die Zeit, die wir mit ihm teilten.

**Pfarrer Oliver Dekara**  
(für den Gemeindegemeinderat)

## Kunst im Altarraum: Ausstellung in der Jesus-Christus-Kirche

An den vier Sonntagen **20. Oktober und 2., 9. und 16. November** können Sie nach dem 11-Uhr-Gottesdienst im Altarraum der Jesus-Christus-Kirche sechs Bilder des Berliner Malers und Bildhauers **Thomas Werk** betrachten.

Christhard-Georg Neubert, Kunstbeauftragter der EKBO, schreibt: Die Arbeiten „beziehen sich ausnahmslos auf ein biblisches Wort oder einen theologischen Begriff. Die Zeichensprache der Arbeiten von Thomas Werk lebt in eben diesem sensiblen Respekt vor dem ganz Diesseitigen und dem, was Christen hoffend bedenken.“

In einem Flyer im Vorraum der St.-Annen- und der Jesus-Christus-Kirche finden Sie Näheres. Die Bilder können käuflich erworben werden.

**Eckart Wragge**

## Anmeldung zur Goldenen Konfirmation 2014

Wie in jedem Jahr wollen wir wieder mit allen, die vor 50 Jahren konfirmiert wurden, dieses Jubiläum feiern. Wenn Sie also **1964** ihr feierliches Ja zur Bekräftigung (confirmatio) Ihrer Taufe gesprochen haben – und das dürften vor allem die Geburtsjahrgänge 1949 und 1950 gewesen sein –, so melden Sie sich bitte **bis zum 12. Oktober 2014** in unserem Gemein-



Gebet Jesu Joh. 17,1

debüro an. Wie immer sind auch alle anderen Jubilare herzlich willkommen, die auf mehr als 50 Jahre zurückblicken können.

Wir werden noch zu einem gesonderten Vortreffen (voraussichtlich am Dienstag, 28. Oktober 2014) einladen. Bei Kaffee und Kuchen gibt es ein Kennenlernen oder auch ein Wiedersehen nach vielen Jahren. Wir wollen uns Zeit nehmen, Geschichten zu erzählen und auch miteinander den **Gottesdienst** vorzubesprechen. Er wird diesmal am **Sonntag, den 2. November 2014 um 11.00 Uhr in der Jesus-Christus-Kirche** stattfinden. Alte Fotos, Urkunden etc. sind beim Vortreffen ausdrücklich erwünscht.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an Pfarrer Dekara.

**FU-Gasthörerprogramm: 18.11.2014–10.2.2015**  
Dienstags, 18.30–20.00 Uhr, St.-Annen-Kirche

## Theologie und Kunstgeschichte im Dialog

**„Siehe, meine Freundin, du bist schön!“  
Geliebte Kunst. Geliebte Bilder.**

Prof. Dr. Eberhard König und Prof. Dr. Rainer Kampling, beide Freie Universität Berlin, führen in diesem Wintersemester zum zehnten Mal ihren Dialog zwischen Kunsthistoriker und katholischem Theologen.

18. November 2014: „Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes ...“ (Kol 1,15) – Christusbilder

9. Dezember 2014: „Denn seht, ich verkündige euch große Freude ...“ (Lk 2,10) – Weihnachtsbilder

20. Januar 2015: „Freue Dich, Begnadete, der Herr ist mit dir!“ (Lk 1,28) – Marienbilder

10. Februar 2015: „Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes“ (Ps 50,2) – Bilder der Herrlichkeit

Der Eintritt zu dieser Veranstaltungsreihe ist frei.

## Altar der Jesus-Christus-Kirche in neuem Glanz



*„Und sie brachten die Wohnung zu Mose: das Zelt und alle seine Geräte ... den Leuchter aus feinem Gold ... den goldenen Altar ... und alles Gerät zum Dienst der Wohnung der Stiftshütte ...“ (2. Mose 39,33–40)*

Auch die Jesus-Christus-Kirche hat seit jeher einen goldenen Altaraufsatz mit sechs goldfarbenen Leuchtern. Über die Jahrzehnte hatte dieser kunstvolle Altarschmuck stark gelitten, war verschmutzt und beschädigt, ja sogar angebrannt worden.

Seit dem Sommer nun erstrahlt der Altar wieder in altem Glanz, nachdem die Vergoldermeisterin Anja Isensee sich seiner angenommen hatte. Schon vor zwei Jahren hatte sie uns auf die Bedeutung und den Wert dieser Altargestaltung hingewiesen, deren Restaurierung wir dann im Juni endlich bei ihr in Auftrag geben konnten. Das Ergebnis ist wirklich beeindruckend. Wir danken Frau Isensee für die behutsame und kunstvolle Neuvergoldung und dem Förderverein der Gemeinde, der die Finanzierung dieses Projekts ermöglicht hat. Wenn Sie neugierig geworden sind, schauen Sie sich den Altaraufsatz mit Kerzenständern doch nach dem nächsten Gottesdienst einmal aus der Nähe an.

Informationen über die praktische Durchführung gibt Frau Isensee auch gern persönlich. Sie hat ihre Werkstatt auf der Domäne Dahlem.

**Pfarrer Oliver Dekara**

## Tee mit musikalischem Schwung

Am **Sonntag, den 12. Oktober um 17.00 Uhr** können Sie im **Großen Saal des Gemeindehauses** in der Thielallee wieder eine große Auswahl unterschiedlicher Teesorten genießen.

Neben der Gelegenheit, mit seinen Tischnachbarn ins Gespräch zu kommen, können Sie auch wieder das Tanzbein schwingen. Entsprechende Musik lädt aufs Parkett zu „Standard“ und „Latein“ ein.



Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte gern an Violetta Wolf unter: [violetta.wolf@kg-dahlem.de](mailto:violetta.wolf@kg-dahlem.de).

## Kulinarisches Kino

Gemeinsam ein leckeres Essen genießen und dann einen Film sehen. Das ist das Programm des kulinarischen Kinoabends am **Donnerstag, 13. November 2014**. Bitte beachten Sie, dass wir diesmal erst um **19.30 Uhr** beginnen. Wir treffen uns im **Kleinen Saal des Gemeindehauses** in der Thielallee 1+3. Der Titel des Films stand zum Redaktionsschluss noch nicht endgültig fest. Wie immer wird Pfarrer Klaus-Dieter Kottnik eine thematische Einführung geben. Im Anschluss an den Film bleibt noch Zeit für Gespräche und gemütliches Beisammensein.

Wegen der Vorbereitungen für das Essen ist eine **Anmeldung** bei Kay-Uwe v. Damaros unbedingt notwendig, entweder via [damaros@gmx.net](mailto:damaros@gmx.net) oder telefonisch unter **81 49 70 99**. Unkostenbeitrag: 8,- Euro. Anmeldeschluss ist Dienstag, der 11. November.

## Juristische Sprechstunde

Rechtsanwalt und Notar Wolfgang Gustavus erteilt Rechtsrat zu zivilrechtlichen, familienrechtlichen und erbrechtlichen Fragen. Die Beratung erfolgt individuell in einem Erstberatungsgespräch, das kostenlos ist. Termine: **jeden 2. Donnerstag im Monat ab 17 Uhr im Gemeindehaus Thielallee 1+3**. Telefonische Verabredung empfehlenswert (Tel. 20 00 58 90).

## Tagung der Kreissynode im November 2014

„Hochbetagten Menschen soziale Teilhabe sichern“

Am 21. und 22. November kommt die Kreissynode (das „Parlament“) unseres Kirchenkreises Teltow-Zehlendorf zu ihrer zweiten Tagung in dieser Amtszeit zusammen. Die öffentliche Sitzung beginnt am Freitagabend um 18 Uhr mit einem Gottesdienst in der Schlachtenseer Johankirche und wird am Samstagvormittag ab 9 Uhr am gleichen Ort fortgesetzt.

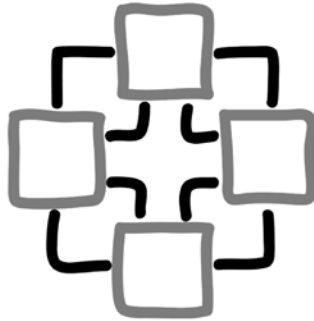
Im Mittelpunkt der – nach der Konstituierung – ersten Arbeitssitzung steht das Thema, wie unsere Kirche auf die wachsende Gruppe der hochbetagten Menschen zugehen und sie dabei unterstützen kann, auch im hohen Alter ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Hierzu entwickelt eine Arbeitsgruppe unter Leitung von Katja v. Damaros als Diakoniebeauftragte des Kirchenkreises gemeinsam mit der Evangelischen Hochschule Berlin ein Modellvorhaben.

Auch der Kreiskirchenrat und die weiteren Arbeitsgruppen werden der Synode berichten: Die AG Strukturplanung, in der Dahlem durch Veronica Großmann vertreten wird, die AG Ehrenamt, in der unsere Beiratsvorsitzende Dagmar Gefaeller mitarbeitet und die AG Finanzsatzung, in der Oliver Dekara daran mitwirkt, eine neue Regelung zur Aufteilung der Einnahmen der Gemeinden – etwa aus Mieten – zwischen Gemeinden und Kirchenkreis zu entwickeln.

Unter [www.teltow-zehlendorf.de](http://www.teltow-zehlendorf.de) können Tagesordnung und Unterlagen abgerufen werden.

**Felix Barckhausen**

Präses der Kreissynode Teltow-Zehlendorf



## Elisabeth Schiemann in der NS-Zeit Botanikerin und Mitglied der Bekennenden Kirche

Die Stiftung Topographie des Terrors und der Botanische Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem laden gemeinsam mit der Gedenkstätte Deutscher Widerstand und der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz zu einer zweiteiligen Buchpräsentation ein (s. rechts).

Die Berliner Pflanzengenetikerin Elisabeth Schiemann (1881–1971) zählte zu den bedeutendsten Wissenschaftlerinnen ihrer Zeit. Sie war eine der ersten Studentinnen und Professorinnen in Deutschland, gehörte der ersten Genetikergeneration an und gilt als Wegbereiterin der Archäobotanik. Sie engagierte sich in der Bekennenden Kirche und widerstand aktiv dem Nationalsozialismus. Nach 1945 trug sie maßgeblich zur Erneuerung der Wissenschaften in Deutschland bei.

Das neue Buch *Elisabeth Schiemann 1881–1971. Vom Aufbruch der Genetik und der Frauen in den Umbrüchen des 20. Jahrhunderts* (2014), herausgegeben von Reiner Nürnberg, Ekkehard Höxtermann und Martina Voigt, würdigt eine Frau mit vielen Facetten. Neben ihrem Werk als Wissenschaftlerin werden auch ihr persönliches Leben, ihre Aktivitäten im Widerstand sowie ihr frauenpolitisches Engagement beleuchtet.

Der Eintritt zu beiden Veranstaltungen ist frei.





Dienstag, 14. Oktober 2014, 19.00 Uhr  
Dokumentationszentrum Topographie des Terrors  
Niederkirchnerstraße 8, 10963 Berlin-Kreuzberg

## Zur Buchpräsentation I

Vorträge:

Ein „unbestechlicher, prinzipieller Charakter“. Elisabeth Schiemann – Bekenntnis und Widerstand im Nationalsozialismus.  
Martina Voigt, Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin

„Rasse“ und „Bastard“ bei Elisabeth Schiemann  
Prof. Dr. Veronika Lipphardt, Max-Planck-Institut für Wissenschaftsgeschichte und Friedrich-Meinecke-Institut für Geschichtswissenschaften der FU Berlin

Moderation: Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors

Mittwoch, 5. November 2014, 19.00 Uhr  
Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6–8, 14195 Berlin

## Zur Buchpräsentation II

Prof. Dr. Thomas Borsch, Direktor des Botanischen Gartens und Botanischen Museums Berlin-Dahlem

Vorträge:

„Arbeit in der eigenen Richtung, das ist von höchstem Wert“ – Elisabeth Schiemann am Botanischen Museum Berlin-Dahlem  
Prof. Dr. Ekkehard Höxtermann und Dr. Reiner Nürnberg, Berlin

Elisabeth Schiemann und Lise Meitner – Was heißt Freundschaft?

Dr. Jost Lemmerich, Berlin

Moderation: Pfarrerin Marion Gardei, Beauftragte für Erinnerungskultur der EKBO

Im Anschluss an die Veranstaltung lädt das Botanische Museum zu einem kleinen Empfang.

## Neues Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrum für Steglitz-Zehlendorf

Nur knapp ein Drittel aller Unternehmensneugründungen in Berlin werden durch Frauen initiiert. Das ist viel zu wenig, hier geht uns wirtschaftliches Potential verloren. Als im Bezirk lebende und arbeitende Steuerberaterin engagiere ich mich deshalb im Vorstand des ersten Gründerinnen- und Unternehmerinnenzentrums in Steglitz-Zehlendorf, kurz GUSZS eG.

Diese noch junge Genossenschaft, die im Herbst 2013 gegründet wurde, hat sich ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: In Steglitz-Zehlendorf ein Zentrum zu etablieren, das für Gründerinnen und Unternehmerinnen optimale Bedingungen bietet – und auf diese Weise Frauen in der Entscheidung bestärkt, ihre Unternehmensidee in die Tat umzusetzen. Aktuell wird im Bezirk intensiv nach einer passenden Immobilie gesucht, damit die ersten Unternehmerinnen und Gründerinnen baldmöglichst einziehen können.

Im Zentrum wird es bezahlbare Räume und gemeinsam zu nutzende IT- und Büroinfrastruktur geben. So wird das Budget der Gründerinnen geschont. Dies kann entscheidend für den unternehmerischen Erfolg sein, weiß man doch, dass zwei Drittel aller Frauen ihre Unternehmung als Nebenerwerb starten. Es ist geplant, Schulungsveranstaltungen, Seminare und Vorträge durchzuführen, die sich mit den Problemen und Bedürfnissen von gründenden Frauen beschäftigen. Von Vorteil sind auch die „kurzen Wege“ im Zentrum. Gründerinnen, die ihr Unternehmen dort ansiedeln, finden von Anfang an Unterstützung in einem Netzwerk aus Gleichgesinnten und können sich bei Fragen und anstehenden Entscheidungen rasch kompetenten Rat holen.

Als Standort für neue zukunftssträchtige Unternehmen ebenso wie als Inkubator für erfolgreiche Geschäftsideen ist die Ansiedlung des geplanten Frauenwirtschaftszentrums für den Bezirk ein echter Gewinn, davon bin ich überzeugt. Denn mehr als die Hälfte aller Unternehmensgründungen durch Frauen finden im Dienstleistungsbereich statt – Frauen treiben den Strukturwandel voran und zeigen ein gutes Händchen für neue Branchen und Entwicklungen. Mit jedem neuen Genossenschaftsmitglied, mit jeder materiellen und ideellen Förderin – natürlich auch mit jedem Förderer – kommen wir

Fortsetzung auf Seite 18

unserem Ziel, Steglitz-Zehlendorf für Gründerinnen und Unternehmerinnen noch attraktiver zu machen, einen Schritt näher. Wir freuen uns über Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Nähere Informationen zum GUSZS und zur Mitgliedschaft in der Genossenschaft finden sich auf der Website [www.guzsz.de](http://www.guzsz.de) oder können direkt bei der Geschäftsstelle des GUSZS eG i.G. (Brigitte Märtens, Bitterstraße 5, 14195 Berlin) angefordert werden. E-Mail: [kontakt@guzsz.de](mailto:kontakt@guzsz.de), Tel. 030/80 10 86 64

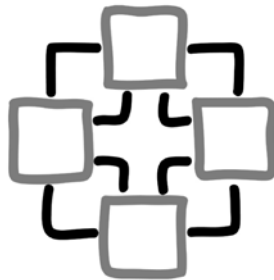
**Brigitte Märtens**

## Aus dem Kirchenkreis: Besuch in Wolgograd

Vor unserer für Juni geplanten Reise fragten wir uns: Können und wollen wir jetzt nach Russland fahren – nach den Ereignissen um die Krim und bei der unsicheren Lage in der Ukraine? Unsere Wolgograder Freunde und Partner beruhigten uns: die Lage in der Stadt ist sicher und gerade jetzt ist es ihnen wichtig, sich mit vertrauten Menschen aus dem Westen auszutauschen.

Der Arbeitskreis Partnerschaft Wolgograd unseres Kirchenkreises hat den Besuch geplant und vorbereitet. Am 16. Juni machte sich die Gruppe mit Superintendent Krug unter Leitung von Irma Petto zu der neuntägigen Reise auf. Für sechs der neun Teilnehmenden war es der erste Besuch in Wolgograd.

Die große Provinzstadt – eine Million Einwohner leben in dem 100 km langen Band, das sich an der Wolga entlang zieht – empfing uns in sommerlichem Gewand: Straßen und Plätze waren von vielen Bäumen umstanden und mit blühenden Anlagen geschmückt. Dies bildete einen starken Kontrast zu den zahlreichen ernsten Stätten, die an die verheerende Schlacht im Zweiten Weltkrieg erinnern, als in den sechs Monate währenden Kämpfen die Stadt, die damals Stalingrad hieß, völlig zerstört wurde. Es gehört zum Programm jedes Wolgograd-Besuchs, diese Stätten – vor allem die Gedenkstätte am Mamajew-Hügel und den russisch-deutschen Friedhof Rossochka – zu besichtigen. Hier ist es augenfällig, wie wichtig Versöhnung zwischen den ehemaligen Kriegsgegnern



ist, damit unsere Völker jetzt und in Zukunft in Frieden miteinander leben. Gerade an diesen Erinnerungsstätten diskutierten wir mit unseren russischen Gastgebern die Ereignisse rund um den Ukraine-Konflikt. Mich beeindruckte, wie sehr für sie das Leiden der Zivilbevölkerung im Vordergrund steht. Viele haben Verwandte, Bekannte und Freunde in der Ukraine, die unmittelbar von den kriegerischen Auseinandersetzungen betroffen sind.

Nach einem Empfang bei der jungen resoluten Bürgermeisterin des Stadtbezirks Zentrum besichtigten wir zwei städtische Einrichtungen für Kinder mit eingeschränkten Fähigkeiten – so die russische Bezeichnung, die uns deutlich machte, dass sich in Hinsicht auf die Einstellung zu Behinderten in Wolgograd offenbar viel zum Positiven geändert hat. Eine Folge unseres Besuchs: Frau Urner, die im Kirchenkreis mit Menschen mit Behinderungen arbeitet, setzt sich mit Unterstützung des Superintendenten dafür ein, dass eine Zusammenarbeit zwischen Institutionen aus dem Kirchenkreis und Wolgograd auf diesem Gebiet entsteht.

Neben den Treffen mit Metropolit German, dem Knabenchor, Studierenden der Orthodoxen und der Medizinischen Universität sowie der Jüdischen Gemeinde hatten wir Gelegenheit, uns beim Baden in der Wolga, bei einer Dampferfahrt und einem Konzert zu entspannen. Sehr anregend waren unsere Besuche in den Familien von Sängern des Knabenchors; hier konnten wir die große Gastfreundschaft und die häusliche Umgebung der Jungen kennenlernen.

Kurz vor Abschluss unseres Aufenthalts besuchten wir am Sonntag, dem 22. Juni, den Gottesdienst in der ev.-lutherischen Gemeinde Sarepta, einer ehemaligen Herrnhuter Siedlung, die im südlichen Stadtgebiet von Wolgograd liegt. Der dortige Pfarrer hatte Superintendenten Krug gebeten, die Predigt zu halten. (Die Predigt finden Sie unter [www.teltow-zehlendorf.de/wolgograd](http://www.teltow-zehlendorf.de/wolgograd).) Am Ende des Gottesdienstes, der in deutscher und russischer Sprache gehalten wurde, sollte unsere Gruppe etwas singen. Wir begannen den Kanon *Dona nobis pacem* und alle Gottesdienstteilnehmer stimmten ein.

Angefüllt mit vielen Eindrücken machten wir uns auf den Weg zum Bahnhof, denn bis Moskau sind wir mit dem Zug gefahren. Viele Menschen, denen wir während unseres Aufenthalts begegnet waren, begleiteten uns, gaben uns Geschenke und Proviant für die Zugfahrt und bereiteten uns einen herzlichen Abschied.

**Gisela Krehnke**

## Feininger Trio spielt für das Diakonie-Hospiz Wannsee

Am 20. November 2014 präsentieren die drei Spitzenmusiker des Feininger Trios ihr Können zugunsten des Diakonie-Hospiz Wannsee in der Kirche am Immanuel Krankenhaus in Wannsee. Geiger Christoph Streuli und Cellist David Riniker sind beide Mitglieder der Berliner Philharmoniker. Pianist Adrian Oetiker musiziert als beehrter Solist mit international renommierten Orchestern und lehrt an den Musikhochschulen in München und Basel.

Auf dem Programm ihres Benefizkonzerts stehen Trios von Franz Schubert, Claude Debussy, Auguste Chapuis und Maurice Ravel. Der Erlös geht an das Diakonie-Hospiz Wannsee in der Königstraße 62b, genau 40 Hausnummern vom ehemaligen Wohnort Lyonel Feiningers entfernt.

Wann: **Donnerstag, 20. November 2014, 19.30 Uhr**  
Wo: **Kirche am Immanuel Krankenhaus, Königstraße 66**, 14109 Berlin (Bus 114, 118, 218, 316, 318). Eintritt frei, Spenden für das Diakonie-Hospiz Wannsee willkommen!

Ansprechpartnerin: Angelika Behm (Geschäftsführung und Sozialdienst), Diakonie-Hospiz Wannsee, Königstraße 62b, 14109 Berlin, Tel. 030/805 05-702, [info@diakonie-hospiz-wannsee.de](mailto:info@diakonie-hospiz-wannsee.de)

Weitere Informationen: [www.feiningertrio.de](http://www.feiningertrio.de) und [www.diakonie-hospiz-wannsee.de](http://www.diakonie-hospiz-wannsee.de)

## Rechtsanwalt Stephan Sander

Fachanwalt für Familienrecht,  
Erbrecht und Vertragsrecht

Pacelliallee 8

14195 Berlin

Tel. 030/84 17 40 0 Fax 030/84 17 40 20

[www.berlin-rechtsanwalt.com](http://www.berlin-rechtsanwalt.com)

Vergolderwerkstatt  
Anja Isensee  
Vergoldermeisterin

Königin-Luise-Str. 49 \* Domäne Dahlem \* 14195 Berlin

Tel. 31163483 \* [www.anja-isensee.de](http://www.anja-isensee.de)

## Kleidsam – Design – Manufaktur



FLORENTINE

- Liebevoll von Hand gefertigte Modekollektion
- Sportlich Kleidsam Elegant
- Vielfältige Individualisierungsmöglichkeiten
- Ausgesuchte Accessoires
- Exklusive Stoffe

Ladengeschäft geöffnet:

Di + Mi + Fr 13-19 Uhr | Do 13-20 Uhr | Sa 11-16 Uhr

Thielallee 34, Eingang Brümmerstraße, 14195 Berlin (gleich um die Ecke vom Kino Capitol Dahlem) Tel: 84 313 326, Mail: [info@florentinekriess.de](mailto:info@florentinekriess.de)

*Seit über 150 Jahren im Familienbesitz*



- Große Ausstellungsräume •
- Eigene, moderne Feierhalle •
- Bestattungsvorsorge •
- Sterbegeldversicherungen •



Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

## Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11** • Hausbesuche

Filiale Zehlendorf: Berliner Straße 1-3, 14169 Berlin

# Termine & Adressen

## Kinder & Familien

**Kindergottesdienst** (alle Altersstufen)  
Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche  
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71  
und Team

**Schülergottesdienst** (ab 2. Klasse)  
Sonntags 11.00 Uhr, 20.10. / 3.11.2014  
Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04  
und Team

Die Kinder- und Schülergottesdienste  
finden parallel zum Hauptgottesdienst  
in der Jesus-Christus-Kirche statt.  
Kein Kindergottesdienst in den  
Schulferien.

### Kinderchor

Mittwochs, Chorsaal Faradayweg 13:  
Gruppe 1 (1.+2. Klasse): 15.00–15.45 Uhr  
Gruppe 2 (3.+4. Klasse): 15.45–16.30 Uhr  
Gruppe 3 (5.–7. Klasse): 16.30–17.30 Uhr  
Jan Sören Fölster, Maria Dehli-Nestmann  
Bitte Anmeldung unter:  
kirchenmusik@kg-dahlem.de

**Little Music Makers – Musikalische  
Früherziehung in Englisch** für Kinder  
von 0 bis 5 Jahren mit ihren Eltern.  
Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Montags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr  
Mittwochs 15.15, 16.15, 17.15 Uhr  
Donnerstags 10.00, 11.00 Uhr  
Freitags 15.15, 16.15, 17.15 Uhr  
Samstags 9.30, 10.30, 11.30 Uhr  
Antje Zumbansen, Tel. 29 03 09 59  
info@littlemusicmakers.de  
www.littlemusicmakers.de

In den Ferien fallen die Kindergruppen aus.

## Kinder & Familien

**Kammermusik zum Mitmachen**  
Das Dahlemer Kammerorchester zum Mit-  
machen für die ganze Familie. Sonnabends  
11.00–13.00 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Anmeldung: Philip Douvier  
Tel. 79 70 87 58, philip@douvier.de

## Jugendarbeit

**Vorkonfirmanden** (Jahrgang 2002)  
Ort und Zeit werden noch persönlich  
mitgeteilt.  
Christian Marquardt  
christian.marquardt@kg-dahlem.de

## Musik

**Dahlemer Kantorei**  
Montags 19.30–21.30 Uhr, Großer Saal  
Thielallee 1+3.  
Anmeldung: Alexander Rebetge  
kantorei@kg-dahlem.de

**Bachchor Dahlem**  
Mittwochs 19.45–21.45 Uhr, Großer Saal  
Thielallee 1+3. Anmeldung: Jan Sören Fölster  
kirchenmusik@kg-dahlem.de

**Musizierkreis**  
Mittwochs 17.00–19.00 Uhr (14-täglich)  
Hittorfstr. 21. Dorothea Boll, Tel. 831 25 34

## Glaube & Leben

**Lektorenkreis**  
Hertje Herz, Tel. 89 72 41 16  
Gemeindehaus Thielallee 1+3

## Glaube & Leben

**Biblischer Gesprächskreis**  
Donnerstags 18.00 Uhr, 14-täglich:  
9.10./23.10./6.11./20.11./4.12.2014  
Wir lesen die Offenbarung des Johannes.  
Hittorfstr. 21, Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

**„Kirche für Neugierige“**  
30.9./28.10./25.11.2014, 20.15 Uhr  
Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21  
Offener Kreis für Menschen, die auf ihre  
Fragen zu Glaube und Kirche bisher keine  
Antworten bekommen haben. Besonders  
interessant für Kita- und Konfi-Eltern, aber  
ebenso für Tauf-Eltern und Paten/innen.  
Pfr. Dekara, Tel. 83 22 94 94

**Theologischer Arbeitskreis**  
Donnerstags 18.00–19.30 Uhr: 2.10./16.10./  
30.10./27.11.2014 im Kleinen Saal des  
Gemeindehauses Thielallee. Kursorische  
Lektüre des Markus-Evangeliums  
Pfr. Ruppel, Tel. 831 38 13  
h.m.ruppel@gmx.de

**Lesenzeichen. Die Bibel im  
christlich-jüdischen Gespräch**

**Neuer Ort!**

Pfarrerin M. Gardei, Rabbiner A. Nachama  
Montags, 20 Uhr, in der Synagoge Sukkat  
Schalom, Herbartstr. 26, 14057 Berlin  
13.10./3.11./24.11.2014. Neueinsteiger sind  
willkommen. Wir lesen das Buch Amos.

### Besuchskreis

Der Besuchskreis vereinbart Hausbesuche  
innerhalb der Gemeinde und wird theolo-  
gisch von Pfarrer Oliver Dekara betreut.  
Claudia u. Gero v. Daniels, Tel. 44 01 22 90  
claudia.vondaniels@gmx.de, Alexandra  
Ischler, Tel. 53 00 73 25, alexandra.  
vonkuenheim@t-online.de.  
Nächster Termin: 21.1.2015, 10.00 Uhr,  
Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21

## Glaube & Leben

### Meditierende in Dahlem

Christliche Meditation mit Zen-Elementen  
Sonnabends 17.00 Uhr  
Gemeindehaus Thielallee 1+3, 1. Stock  
Hertje Herz, Tel. 89724116

### Gehaltensein durch Systemische Aufstellungen

Raum der Begegnung, Thielallee 1+3  
1x monatlich montags 19–22 Uhr: 13.10. /  
24.11. / 8.12.2014. Leitung u. Anmeldung:  
Dr. Andrea Berreth. Die Teilnahme als Stell-  
vertreter ist kostenfrei. Die Kosten für eine  
eigene Aufstellung erfragen Sie bitte bei:  
AndreaBerreth@hotmail.com

## Tanz & Bewegung

### Gymnastik für jedes Alter

Montags 18.00 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Andrea Joppien

### Seniorengymnastik

Mittwochs 10.30 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Gabriele Schumacher, 77 24 11 0

### Rhythmische Gymnastik 50 plus

Karin Kuhr-Schraag, Tel. 813 72 84  
(z. Zt. ausgebucht)

### Ch'i Kung – Heilgymnastische Übungen

Dienstags 20.00 Uhr, Gemeindehaus  
Thielallee 1+3, Uwe Johannsen

### Qi Gong am Freitagmorgen

Offene Gruppe und Präventionskursangebot  
für jedes Alter u. auch für Anfänger geeignet!  
Freitags 8.15–9.15 und 9.15–10.15 Uhr  
Gem.haus Thielallee 1+3. Angelika Sängler,  
Tel. 391 023 48 oder 0178 981 61 12

### Tanzgruppe

Donnerstags 19.30 Uhr, Saal Faradayweg 13  
Rüdiger Hoffmann, Tel. 831 25 39

## Bildung & Kultur

### Philosophischer Lesekreis

Jeden 2. Freitag im Monat 17.00 Uhr,  
Hittorfstraße 21. Anfragen an Irmgard von  
Rottenburg, Tel. 831 29 35

### Literaturkreis

Termine: Karin Tybus, Tel. 803 30 83

### Lesesalon

Jeden 1. Freitag im Monat 19.30 Uhr  
Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21  
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

### Theodor-Jänicke-Gesprächskreis

nach Absprache, Herr Walbrodt,  
Tel. 832 82 45

### Keep on talking – or at least reading!

We are reading English literature, though  
we do struggle at times.  
Mittwochs 17.00–18.00 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
Marianne Jankowski, Tel. 824 13 67

### Stadtspaziergang

Donnerstag, 9. Oktober 2014, 11.00 Uhr  
Friedenau – eine „Villenkolonie“ aus der  
zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.  
Günter Grass und Uwe Johnson wohnten  
dort, Herta Müller lebt hier. Ein auch  
heute noch beliebter Wohnort nicht nur  
bei Literaten und Malern.

Treffpunkt vor dem Rathaus Friedenau  
Bus M 48, S 1

Bitte Anmeldung:  
Karl Tietze, Tel. 832 56 91

Im Winter keine Führung!

## Geselligkeit & Kreativität

### Frühstücksrunde

Montags 9.30 Uhr, 29.9./27.10./24.11.2014  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
Alke Goosmann über das Gemeindebüro:  
Tel. 841 70 50

### Frauenkreis

Mittwochs 9.30–11.30 Uhr (14-täglich)  
Begegnungsstätte HIT, Hittorfstraße 21  
Marianne Schnitzer, Tel. 811 39 36

### Gedächtnistraining


Donnerstags 11.00–12.00 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
Gesine Schmidt, Tel. 831 44 48

### Mal- und Zeichenkurs

Dienstags 13.30–16.00 Uhr, Pacelliallee 61  
Gabriele Schmitz, Tel. 212 35 883  
mailto:gabo@gmail.com

### Handarbeitskreis „Handmade in Dahlem“

Donnerstags 16.00–18.00 Uhr  
Martin-Niemöller-Haus, Pacelliallee 61  
Information & Anmeldung: Tel. 832 80 08



Aktuelle Informationen  
rund um unsere Gemeinde  
finden Sie auf  
unserer Homepage  
[www.kg-dahlem.de](http://www.kg-dahlem.de)



## Barrierefreie Architektur

Durch **barrierefreie** Architektur können **generationsübergreifende** und **nachhaltige** Lösungen für Ihre Privat- und Geschäftsräume geschaffen werden.

**Beate von Zahn**

Architektin  
Sachverständige für  
Barrierefreiheit

T: 030.50 56 90 37

M: beate@vzahn.de

**Ich biete Ihnen:**

- Vorträge und Seminare ■
- Beratung ■
- Gutachten ■
- Konzeptentwicklung ■
- Planung ■

## IHR ZUSÄTZLICHES GÄSTEZIMMER



Bed & Breakfast  
Berlin-Zehlendorf

Familie v. Streit  
Hüniger Str. 18  
14195 Berlin

Tel. 221 94 221  
kontakt@bb-zehlendorf.de  
www.bb-zehlendorf.de

## DAHLEMER AUTORENFORUM

# Schleichers

■ BUCHHANDLUNG DAHLEM-DORF

Königin-Luise-Str. 41 • 14195 Berlin  
Tel.: (030) 84 19 02-0, Fax: 84 19 02 -13  
E-mail: info@schleichersbuch.de  
[www.schleichersbuch.de](http://www.schleichersbuch.de)



Umzug? Erbschaft?  
kein Platz mehr?

**Antiquariat kauft Ihre Bücher!**

- ständiger Ankauf von Büchern aller Art; von antik bis modern
- unverbindliche und kostenlose Besichtigung bei Ihnen Zuhause
- flotte Abwicklung
- weltweite Büchersuche
- auch Ankauf von Schallplatten möglich; bitte sprechen Sie mich an



030/39 83 39 50

E-Mail: [seitenbewegung@web.de](mailto:seitenbewegung@web.de)

Internet: [www.seitenbewegung.eu](http://www.seitenbewegung.eu)

## Der Haushandwerker Christian Slachciak

### Alles rund um Wohnung & Haus

Einige unserer Leistungen: Innenausbau, Bautenschutz (Holz u. Mauerwerk), Abrissarbeiten, Entrümpelungen, Fliesenarbeiten, Kleinreparaturen, Bodenverlegung, Raumausstatter, Einbau Fenster/Türen

Erich-Steinfurth-Str. 5 • 14513 Teltow • Tel.: 03328 / 300982  
Fax: 03328 / 335474 • [haushandwerker-teltow@arcor.de](mailto:haushandwerker-teltow@arcor.de)  
[www.haushandwerker-teltow.de](http://www.haushandwerker-teltow.de)

## Frank Hoffmann

Rechtsanwalt und Notar

## Dorothee Hoffmann

Rechtsanwältin

Habelschwerdter Allee 20

14195 Berlin-Dahlem

Telefon: 030/831 50 20 und 030/831 50 30

Fax: 030/831 61 00

Maler- und  
Lackierermeister

**Jörg Riemer**

Ausführung sämtlicher  
Maler-, Tapezier- und Fußbodenverlegearbeiten  
Speziell Seniorendienst

Herwarthstraße 16  
12207 Berlin-Lichterfelde  
Flanaganstraße 25  
14195 Berlin-Zehlendorf

Telefon: 832 79 87  
Fax: 84 10 72 83  
Mobil: 0172 / 382 71 00

Little Music  
Makers Kids + English + Music = Fun!



**Musikalische Früherziehung  
in Englisch für Kinder von 0-5 Jahren  
mit ihren Eltern**

im Gemeindehaus Thielallee 1+3  
Kontakt: Antje Zumbansen, Tel. (030) 290 309 59  
E-Mail: info@littlemusicmakers.de  
Internet: www.littlemusicmakers.de

Mo 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Mi 15.15, 16.15 Uhr  
Fr 15.15, 16.15, 17.15 Uhr · Sa 9.30, 10.30, 11.30 Uhr

**Dr. Maulwurf**



Betreuung von Haus und Garten - rundum

- Gartenpflege
  - Gehölzschnitt
  - Bepflanzungen
  - Balkonbegrünung
  - Kübelgestaltungen
  - Grüne Dekorationen
- zuverlässig • sorgfältig • seriös
- Dr. Michael Mickleit  
Birnhornweg 43 • 12107 Berlin  
Tel.: 030 • 76 10 88 05  
Mobil: 0174 • 976 49 97

**BRIGITTE MÄRTENS  
STEUERBERATER**

**BÜRO DAHLEM**

**BÜRO CHARLOTTENBURG**

BITTERSTRASSE 5  
14195 BERLIN  
FON 030 832 44 77  
FAX 030 832 46 92

NIEBUHRSTRASSE 63  
10629 BERLIN  
FON 030 291 29 41  
FAX 030 296 64 86

EMAIL: B.MAERTENS@STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE  
WWW.STEUERBERATUNG-MAERTENS.DE



**Praxis für Zahnheilkunde**

Dr. med. dent. Kristina Hirsch  
Dr. med. dent. Helge Kohn

**Telefon: 773 58 47**

Altensteinstr. 44 A  
14195 Berlin  
[www.hirschkohn.de](http://www.hirschkohn.de)

Mo | Di | Do:  
9.00 - 19.00 Uhr  
Mi | Fr:  
9.00 - 14.00 Uhr  
und nach Vereinbarung

Prävention und zahnschonende Therapieformen  
für  
Kinder und Erwachsene

# Freud & Leid



Aus datenschutzrechtlichen Gründen  
ist diese Seite nicht einsehbar.



# Unsere Basare

im Großen Saal Thielallee 1+3

## Tisch-Basar „Rund ums Kind“

**Sonnabend, 11. Oktober 2014, 10.00–13.00 Uhr**

Anmeldung bitte ab 1.10.2014, 8 Uhr, per E-Mail  
an: babybasar@kg-dahlem.de

## Kaufhaus-Basar „Rund ums Kind“

**Spielzeug, Sportartikel und Medien**

**Sonnabend, 15. November 2014, 10.00–13.00 Uhr**

**Sonntag, 16. November 2014, 11.00–13.00 Uhr**

Anmeldung Kita-intern. Es ist ab 3.11.2014, 8 Uhr,  
per E-Mail ein Eintrag in die Warteliste möglich:  
babybasar@kg-dahlem.de

## Adventsbasar

**Sonnabend, 29. November 2014, 11.00–18.00 Uhr**

Stände mit Büchern, Spielzeug, Schmuck, Eine-Welt-  
Waren, Weihnachts-Trödel, Bildern, Karten, Keksen,  
Marmeladen, Strickwaren, Edel-Trödel u.v.m., Advents-  
café und Bühnenprogramm

## Spendenannahme:

Gut erhaltene Waren als Spenden für unsere Trödel-,  
Bücher- und Adventsbasare können etwa 2x monat-  
lich mittwochs von 17 bis 19 Uhr im Basarkeller am  
Gemeindehaus (Eingang Königin-Luise-Str., hinter  
dem Gemüsestand) abgegeben werden.

Die Annahmeterminale sind: 24.9., 8.10., 5. und  
26.11.2014.

## Spenden an die Gemeinde Dahlem

### Evangelische Kirchengemeinde

#### Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

---

### Förderverein der Ev. Kirchengemeinde

#### Berlin-Dahlem

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 255 44 103

IBAN: DE40 1001 0010 0025 5441 03

BIC: PBNKDEFF

---

### Freundeskreis Kirchenmusik

#### der Ev. Kirchengemeinde Berlin-Dahlem

Ev. Darlehns-genossenschaft

BLZ 210 602 37, Kto.-Nr. 724645

IBAN: DE63 2106 0237 0000 7246 45

BIC: GENODEF1EDG

---

### Sanierungsprojekt Martin-Niemöller-Haus

Postbank Berlin

BLZ 100 100 10, Kto.-Nr. 104 33 107

IBAN: DE91 1001 0010 0010 4331 07

BIC: PBNKDEFF

Stichwort: Projekt Martin-Niemöller-Haus

---

### Ev. Kinder- und Jugendstiftung (EKJS)

Ev. Darlehns-genossenschaft Kiel

BLZ: 100 602 37, Kto.-Nr.: 736783

IBAN: DE03 2106 0237 0000 7367 83

BIC: GENODEF1EDG

# Besondere Gottesdienste

## Die Werke der Barmherzigkeit – Vier ökumenische Meditationen

In der biblischen Tradition gilt Erbarmen als eine der wesentlichen Eigenschaften Gottes. Unserer heutigen Gesellschaft hingegen erscheint die Haltung des Erbarmens als antiquiert. Im sowjetischen Sprachlexikon (1917) gibt es das Wort nicht mehr, die westliche Welt kennt erbarmungslose Ungerechtigkeiten. Aber ist nicht das Antiquierte das wirkliche Avantgardistische? Wie können Menschen mitleidend einander gerecht werden? An vier Abenden wollen wir darüber nachdenken in ökumenischer Gemeinschaft mit der katholischen Kirchengemeinde St. Bernhard (Königin-Luise-Straße 33).

**16.10. um 19.30 in St. Annen**

**23.10. um 19.30 in St. Bernhard**

**30.10. um 19.30 in St. Annen**

**6. 11. um 19.30 in St. Bernhard**

Sie sind herzlich zu den Abenden mit Andacht und Austausch eingeladen!

Kemper – von Rottenburg – Ruppel – Wolff-Dunschen

Sonntag, 5. Oktober 2014, 11 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Erntedank-Familiengottesdienst zum Thema „Brot“

**Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von unseren Konfirmandinnen und Konfirmanden**

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden beteiligen sich an der diesjährigen Aktion „5000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“ ([www.5000-brote.de](http://www.5000-brote.de)). Sie werden dazu in einem Bäckerladen in der Region selber Hand anlegen und Brot backen. Diese Brote werden dann nach dem Erntedankgottesdienst für einen guten Zweck im Foyer der Kirche verkauft. Daher liegt es nahe, auch den Gottesdienst zum Thema zu gestalten und die Gemeinde einzuladen, über eines der Grundnahrungsmittel der Menschheit aus biblischer Perspektive nachzudenken.

Sonntag, 16. November 2014, 9.30 Uhr, St.-Annen-Kirche

## „Meditation“

**Der Gottesdienst wird vorbereitet und gestaltet von der Meditationsgruppe unserer Gemeinde**

Im Zuge der Ideen-Werkstatt im Jahr 2013 war der Vorschlag gemacht worden, dass die Pfarrer mit unterschiedlichen Gruppen der Gemeinde besondere thematische Gottesdienste gestalten könnten. Die Meditationsgruppe von Frau Herz war die erste Gruppe, die diese Anregung aufgegriffen und gemeinsam mit Pfarrer Dekara einen Gottesdienst zum Thema „Meditation“ vorbereitet hat. Die Gemeinde ist herzlich eingeladen, gemeinsam mit uns Gottesdienst zu feiern.

Mittwoch, 19. November, 19.30 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Bußtagsgottesdienst mit Superintendent Dr. Johannes Krug

Es singt der Bachchor Dahlem, Leitung: Jan Sören Fölster

Sonntag, 30. November 2014, 11 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

## Familiengottesdienst zum 1. Advent mit Begrüßung der Neuzugezogenen

Das Thema des Gottesdienstes steht noch nicht fest, aber es wird in jedem Fall ein **festlicher Beginn des neuen Kirchenjahres für Groß und Klein**. Danach wird es wie immer Gebäck und heiße Getränke geben und sicher auch die Möglichkeit, noch einen der selbstgemachten Adventskränze zu erstehen.

Gleichzeitig setzen wir unsere Tradition fort, die Menschen im Gottesdienst zu begrüßen, die in den zurückliegenden Monaten in unsere Gemeinde gezogen sind und sie persönlich willkommen zu heißen. Auch dafür ist die Zeit des Advent, die ganz im Zeichen der erwarteten Ankunft Gottes bei den Menschen steht, ein passender Kontext.

# Gottesdienste



## St.-Annen-Kirche

Königin-Luise-Straße 55

Beginn: 9.30 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 5. Oktober Erntedank**  
PfarrerIn Gardei mit Abendmahl
- So 12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis**  
PfarrerIn und Pfarrer Ruppel
- So 19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis**  
Festgottesdienst zum 80. Jahrestag  
der Dahlemer Synode  
Bischof i.R. Huber, Pfn. Gardei, Pfr. Dekara
- So 26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis**  
Pfarrer Wragge mit Abendmahl
- So 2. November 20. Sonntag nach Trinitatis**  
Gottesdienst zum Reformationsfest  
Pfarrer Kottnik
- So 9. November Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
PfarrerIn Gardei mit Abendmahl
- So 16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
Pfarrer Dekara mit Meditationskreis
- Mi 19. November Buß- und Bettag**  
Gottesdienst zum Schülerprojekttag  
Pfarrer Dekara und Team
- So 23. November Ewigkeitssonntag**  
Vikar Oh mit Abendmahl
- So 30. November 1. Advent**  
PfarrerIn Dr. Dörfel



## Jesus-Christus-Kirche

Hittorfstraße 23

Beginn: 11.00 Uhr

(wenn nicht anders angegeben)

- So 5. Oktober Erntedank**  
Familiengottesdienst zum Thema „Brot“  
Pfarrer Dekara und Konfirmanden
- So 12. Oktober 17. Sonntag nach Trinitatis**  
Vikar Oh mit Abendmahl
- So 19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis**  
kein Gottesdienst
- So 26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis**  
Pfarrer Wragge
- So 2. November 20. Sonntag nach Trinitatis**  
Goldene Konfirmation  
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 9. November Dritttletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
PfarrerIn Gardei
- So 16. November Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**  
Verabschiedung PfarrerIn Gardei  
Pfarrer Dekara
- Mi 19. November Buß- und Bettag**  
19.30 Uhr Superintendent Krug mit Bachchor Dahlem
- So 23. November Ewigkeitssonntag**  
Pfarrer Dekara mit Abendmahl
- So 30. November 1. Advent**  
Familiengottesdienst und Begrüßung der  
Neuzugezogenen. Pfarrer Dekara

### Kindergottesdienst (alle Altersstufen)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche

### Schülergottesdienst (ab 2. Klasse)

Sonntags 11.00 Uhr, Jesus-Christus-Kirche: 20.10. / 3.11.2013

Die Kindergottesdienste finden parallel zum Hauptgottesdienst  
in der Jesus-Christus-Kirche statt. Kein KiGo in den Schulferien.

# Adressen & Sprechzeiten

## **Gemeindebüro**

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Silke Miklis, Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
Mo und Fr 9.00–12.00 Uhr, Do 15.00–18.00 Uhr  
Marie Luise Höpfner (Mi 15.00–18.00 Uhr),  
Tel. 841 70 515  
buero@kg-dahlem.de, [www.kg-dahlem.de](http://www.kg-dahlem.de)

## **Pfarrerin Dr. Donata Dörfel**

über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
buero@kg-dahlem.de

## **Pfarrer Oliver Dekara**

nach Vereinbarung, Tel. 83 22 94 94, Fax 84 41 87 32  
oliver.dekara@kg-dahlem.de

## **Vikar Dschin-U Oh**

nach Vereinbarung, Tel. 89 75 44 45, Fax: 84 41 87 32  
dschin-u.oh@kg-dahlem.de

## **Kirchenmusik**

Jan Sören Fölster, Tel. 33 77 83 91  
kirchenmusik@kg-dahlem.de

## **Gemeindekirchenrat**

Katja von Damaros, Vorsitzende  
Tel. 81 49 70 99, katja.damaros@kg-dahlem.de

## **Gemeindebeirat**

Dagmar Gefaeller, Vorsitzende  
Tel. und Fax: 213 69 35

## **Seniorenarbeit**

Über das Gemeindebüro: Tel. 841 70 50, Fax 84 17 05 19  
buero@kg-dahlem.de

## **Jugendarbeit/Red Orange Club ROC**

Thielallee 1+3, 14195 Berlin  
Rebecca Stry, Ole Jez, Tel. 84 17 05 24  
Do 17.00–20.00 Uhr  
redorangeclub@gmx.de

## **Kindergottesdienst**

Veronica Großmann, Tel. 83 22 05 04  
Christina Beckschebe, Tel. 89 72 35 71

## **Martin-Niemöller-Haus Berlin-Dahlem**

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 52  
Öffnungszeiten: Mi, Do 10.00–13.00 Uhr  
erinnerungsort@kg-dahlem.de  
[www.niemoeller-haus-berlin.de](http://www.niemoeller-haus-berlin.de)

## **Verein Friedenszentrum Martin-Niemöller-Haus**

Pacelliallee 61, 14195 Berlin, Tel. 84 10 99 51  
Angelika Lanig, Mo, Mi, Fr 18.00–20.00 Uhr  
[www.niemoeller-haus-berlin.de](http://www.niemoeller-haus-berlin.de)

## **Kindertageseinrichtungen**

### **Kita Faradayweg**

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Susanne Grünbaum, Tel. 831 21 12, Fax 83 22 64 91  
susanne.gruenbaum@kg-dahlem.de  
Di 10.00–12.00 Uhr und Do 16.00–18.00 Uhr oder n. V.

### **Schularbeitszirkel**

Faradayweg 15, 14195 Berlin  
Oliver Gericke, Tel. 83 22 64 92  
schularbeitszirkel@kg-dahlem.de

### **Kita Thielallee**

Thielallee 1, 14195 Berlin  
Petra Hahn, Tel. 84 17 05 20  
kita.thielallee@kg-dahlem.de  
Di 13.00–15.30 Uhr, Do 9.30–12.00 Uhr

### **Teilzeit-Kita Martin-Niemöller-Haus**

Pacelliallee 61, 14195 Berlin  
Elisabeth Wennige, Tel. 83 22 76 32  
kita.niemoellerhaus@kg-dahlem.de  
Anmeldung n. V.